

# Information: Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken

Sukzessive arbeiten wir daran, unsere VR-Bank Mitte eG zu einem **nachhaltigen Markenkern** zu wandeln. Einerseits kommt auf Banken aufgrund des „**European Green Deal**“ vermehrt regulatorischer Druck zu, Finanzströme nach strengen Nachhaltigkeitsvorgaben zu messen und zu lenken. Auf der anderen Seite haben wir damit begonnen uns **eigene Standards** zu setzen, an und mit denen wir kontinuierlich weiterarbeiten.



Hier erfahren Sie alles über unser aktuelles Nachhaltigkeitsengagement  
→ [vrbankmitte.de/zukunft](https://vrbankmitte.de/zukunft)



## Warum stellen wir Ihnen diese Fragen?

Seit dem 01.01.2024 bewerten wir **Nachhaltigkeitsrisiken**, die mit der Finanzierung Ihres Anliegens verbunden sind. Mit der Beantwortung dieser Fragen können Sie uns bei der **Individualisierung Ihres persönlichen Nachhaltigkeits-Risiko-Scores** (ESG-Score) unterstützen. Auf diese Weise können Sie sich langfristig eine zu Ihnen passende Beratung und die besten Konditionen sichern.

## Wo kommen die Inhalte der Fragen her?

Die Fragen orientieren sich an den so genannten „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS). Sie bilden die Grundlage für die in Europa geltende einheitliche Nachhaltigkeitsberichterstattung und finden in der genossenschaftlichen Finanzbranche Anwendung.

## Sie können nicht alle Fragen beantworten oder haben Rückfragen?

Kein Problem. Ihr Berater hilft Ihnen im persönlichen Gespräch gerne weiter. Es gilt: Je besser Sie vorbereitet sind, desto besser können wir Sie unterstützen. Daher senden wir Ihnen diesen Bogen im Voraus zu.

Haben Sie Interesse an einer weiteren Unterstützung zur Verbesserung Ihres Nachhaltigkeitsengagements? Wir bauen unser Angebot aus! Sprechen Sie Ihre Interessen, Herausforderungen und Erwartungen gerne in Ihrer nächsten Beratung an.



Sie können den Wandel unserer Bank mitgestalten und dafür sorgen, dass wir unser Angebot den Bedürfnissen unserer Region und unseren Kunden im Speziellen anpassen.  
**Nehmen Sie an unserer Umfrage teil** → [vrbankmitte.de/umfrage-nachhaltigkeit](https://vrbankmitte.de/umfrage-nachhaltigkeit)



# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Umwelt (Physische Risiken)

Die Einschätzung des Flut- und Erdbehrisikos basiert automatisch auf Grundlage der Postleitzahl, in der ein Unternehmen seinen Firmensitz hat. Verfügt ein Unternehmen über mehrere Standorte mit unterschiedlichen Postleitzahlen, weist die ursprüngliche Bewertung Ungenauigkeiten in der Darstellung der physischen Risiken auf. In diesem Fall ist es sinnvoll, dass auf mehrere Postleitzahlen verteilte Risiko, nach Umsatz zu mitteln.

1

Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdbeben adäquat widerzuspiegeln?

Bitte geben Sie in nachfolgender Tabelle die Postleitzahlen sowie die anteiligen Umsätze aller Standorte an.

	Standort 1	Standort 2	Standort 3	Standort 4	Standort 5
PLZ					
Umsatz					

Optionale Erläuterung:

2

Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdbeben adäquat widerzuspiegeln?

Die Einschätzung des Flut- und Erdbehrisikos basiert auf Grundlage der Postleitzahl, in der ein Unternehmen seinen Firmensitz hat. **Sofern der Sitz jedoch nachweislich deutlich von einem möglichen Gefahrenort entfernt ist, ist die Frage mit „Nein“ zu beantworten.** Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn der Sitz eines Unternehmens - im Vergleich zu einem durch den Ort fließenden Fluss als potenzieller Gefahrenort - deutlich erhöht ist.

	Standort 1	Standort 2	Standort 3	Standort 4	Standort 5
Ja					
Nein					
Keine Angabe					

Optionale Erläuterung:

3

Hat ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und / oder für diesen Standort eine Gebäude- und / oder Elementarversicherung?

	Standort 1	Standort 2	Standort 3	Standort 4	Standort 5
Keine					
Gebäude- oder Betriebsunterbrechungsversicherung					
Gebäude- und Elementarversicherung					
Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung					
Gebäude-, Elementar- und Betriebsunterbrechungsversicherung					
Keine Angabe					

Optionale Erläuterung:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Umwelt (Transitorische Risiken)

### Klimaschutz: CO<sub>2</sub>-Emissionen (bzw. Treibhausgase)

Die Hauptursache für die Klimaveränderungen sind sogenannte Treibhausgase, insbesondere das Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Zu viel CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre führt dazu, dass sich die Erde immer mehr erwärmt und sich das Klima verändert. Wirbelstürme, starker Regen und Dürrekatastrophen sind Folgen des Klimawandels.

#### 1 Gibt es Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen?

Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen sind die Umstellung des Fuhrparks auf Elektroautos, die Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen bzw. von Dienstleistungsprozessen hinsichtlich der entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen, Kurzstreckenflugverbote für Dienstreisen, emissionsarme Strom-/ Wärmeerzeugung, Kooperation mit CO<sub>2</sub>-neutralen Lieferanten, Reduzierung von Außendienstaktivitäten (z. B. durch verstärkte Online-Aktivitäten).

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um die Emissionen im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Emissionen zu reduzieren.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

#### 2 Welcher Hauptenergieträger wird genutzt?

Bei der Nutzung von ‚fossilen Energieträgern‘ wie z. B. Kohle, Öl und Gas wird besonders viel CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten und die Emissionen zu reduzieren, sollten Strom und Wärme klimafreundlich produziert werden. Als erneuerbare Energieträger können z. B. Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme genutzt werden.

- Überwiegend fossile Energieträger (z.B. Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Braunkohle)
- Überwiegend erneuerbare Energieträger (z.B. Photovoltaik, Geothermie, Biomasse, Wasserkraft, Windkraft)
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Energieverbrauch:

### 3 Gibt es Maßnahmen zur Reduktion bzw. Optimierung des Energieverbrauchs?

Neben der klimafreundlichen Produktion von Strom und Wärme sollte gleichzeitig auch Energie eingespart werden, um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs:

**Beleuchtung:** flächendeckende Installation von LED-Leuchten oder Halogenlampen im gesamten Unternehmen, Installation von Zeitschaltuhren und/oder Bewegungssensoren.

**Heizung:** effiziente Heizsysteme (z. B. Nutzung von Solarthermie), programmierbare Thermostate, Nutzung von Abwärme im Sommer zur Warmwasseraufbereitung, im Winter zur Unterstützung der Heizung.

**Kühlung:** Standortveränderung von Kühlaggregaten, wenn diese in der Nähe von Abwärme oder in der Sonne angebracht sind, Wärmerückgewinnung.

**Weitere Möglichkeiten:** Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen und anderer Prozesse hinsichtlich des Energieverbrauchs.

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um den Energieverbrauch zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, die den Energieverbrauch reduzieren.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

## Abfall - Ressourcenverbrauch:

### 4 Werden im Produktions-/ im Leistungsprozess bzw. im Unternehmen recyclingfähige und nachhaltige Materialien verwendet?

**Beispiele:** Verwendung bereits recycelter Vorprodukte/ Rohstoffe, Teilnahme an Recyclingprogrammen (z. B. für Baustoffe/-produkte, Elektrogeräte), Verwendung nachhaltiger Kunststoffe (z. B. Thermoplast).

- Auf den Einsatz von nachhaltigen/ recyclingfähigen Materialien wird im Unternehmen nicht geachtet.
- Es wurden Maßnahmen definiert, die den Einsatz von recyclingfähigen und nachhaltigen Materialien zukünftig vorsehen.
- Im Produktions-/Leistungsprozess werden bereits nachhaltige und recyclingfähige Materialien verwendet.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Wasserverbrauch:

5

### Gibt es Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs?

**Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs:** intelligente Bewässerungssysteme (z. B. eine Stopfunktion bei der Spülung, Durchflussmengenregler, Lichtschranken bei Wasserhähnen), Optimierung von Produkt- oder Dienstleistungsketten hinsichtlich des Wasserverbrauchs, Nutzung von Brauchwasser für Toilettenspülung.

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um den Wasserverbrauch im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, die den Wasserverbrauch reduzieren.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

## Biodiversität:

6

### Gibt es Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität?

**Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität:** Dachbegrünung, Wildtierkorridore, Durchführung und/oder Unterstützung von Aufforstungsprojekten. Verzicht auf Vollverpflasterung bei Parkplätzen und Gehwegen (Schotter, Rasengittersteine).

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen und Ziele zur Förderung der Biodiversität vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um die Biodiversität im Unternehmen zukünftig zu fördern.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Biodiversität zu fördern.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Umwelt - Quantitative Fragen

### Emissionen:

Kennen Sie die Höhe der CO<sub>2</sub>-Emissionen (bzw. Treibhausgas-Emissionen)?

	Erläuterung	Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente
1 Scope 1	<b>Direkte</b> Treibhausgas-Emissionen („ <b>eigener Schornstein</b> “), die dem Unternehmen entstammen. Beispiel: CO <sub>2</sub> -Emissionen des Firmenfuhrparks, der Ölheizung.	
2 Scope 2	<b>Indirekte</b> Treibhausgas-Emissionen („ <b>fremder Schornstein</b> “ - <b>energiebedingt</b> ) aus von dem Unternehmen eingekaufter und genutzter Energie. Beispiel: CO <sub>2</sub> -Emissionen des Stromversorgers, Fernwärme.	
3 Scope 3	<b>Indirekte</b> Treibhausgas-Emissionen („ <b>fremder Schornstein</b> “), die der vor- und nachgelagerten Lieferkette entstammen. Beispiele: Emissionen bei der Aufbereitung von Aluminium durch einen Vorlieferanten, das als Rohstoff in die Produkte des Kunden eingeht; Anfahrten der Mitarbeiter (ohne Dienstwagen); Transporte durch Dienstleister; Dienstreisen.	

Optionale Erläuterung:

### Energieverbrauch:

4 Wie hoch ist der unternehmensweite Energieverbrauch pro Jahr?

Angabe in kWh

 kWh

5 Wie hoch ist der Anteil des Energieverbrauchs, der durch selbsterzeugte erneuerbare Energie abgedeckt wird?

Angabe in Prozent

Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind. **Beispiele:** Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.

 %

6 Wie hoch ist der Anteil aus erneuerbaren Energiequellen an der eingekauften Energie?

Angabe in Prozent

Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind. **Beispiele:** Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.

 %

Optionale Erläuterung für Fragen 4 bis 6:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Abfall:

**7** Wie hoch ist der Anteil des gefährlichen Abfalls im Verhältnis zum gesamten produzierten Abfall?  
Angabe in Prozent

Zu gefährlichem Abfall gehören nach dem Basler Übereinkommen Explosivstoffe, entzündbare Flüssigkeiten, entzündbare Feststoffe, selbstentzündbare Stoffe oder Abfälle, Stoffe oder Abfälle, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln, oxidierende Stoffe, organische Peroxide, giftige Stoffe (mit akuter Wirkung), infektiöse Stoffe, ätzende Stoffe, Stoffe, die bei Kontakt mit Luft oder Wasser toxische Gase freisetzen, toxische Stoffe (mit verzögerter oder chronischer Wirkung), ökotoxische Stoffe, Stoffe, die auf irgendeine Weise nach der Entsorgung andere Substanzen erzeugen können, wie Sickerstoffe, die eine der vorstehend aufgeführten Eigenschaften besitzen.

%

**8** Wie hoch ist die Recyclingquote im Unternehmen?  
Angabe in Prozent

Die Recyclingquote ist der Quotient aus der Masse der Abfälle, die recycelt werden und der Masse der Abfälle, die insgesamt verwertet werden.

%

Optionale Erläuterung für Fragen 7 und 8:

## Wasser:

**9** Es werden **zwei Arten der Wasserentnahme** unterschieden: der **Wasserverbrauch** und die **Wassernutzung**. Mit Wasserverbrauch bezeichnet man die Wasserentnahmen, die verbraucht oder verschmutzt werden: Trinkwasser, Bewässerungswasser, Spülwasser, verdampfendes Kühlwasser oder Abwasser.

Die **Nutzung** bezieht sich auf das Wasser, das für die Energiegewinnung oder Kühlung entnommen und nach Gebrauch sauber wieder an die Umwelt abgegeben wird.

**Wie viel Wasser wird vom Unternehmen pro Jahr verbraucht?**  
Angabe in m<sup>3</sup> (= 1.000 Liter)

m<sup>3</sup>

**10** **Wie viel Wasser wird vom Unternehmen pro Jahr entnommen (= genutzt und zurück sauber gegeben)?**  
Angabe in m<sup>3</sup> (= 1.000 Liter)

m<sup>3</sup>

Optionale Erläuterung für Fragen 9 und 10:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Sozial

### Mitarbeiterbindung:

#### 1 Unternimmt das Unternehmen Anstrengungen zur Förderung der physischen und mentalen Gesundheit der Arbeitnehmenden?

**Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der physischen Gesundheit:** ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes, übergesetzliche Pausenzeiten, technische Unterstützung bei schweren Hebearbeiten, betriebliche Altersvorsorge, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus geht, kostenfreie und regelmäßige Sportangebote des Arbeitgebers.

**Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit:** Meditationssessions, Anbieten von psychologischer Unterstützung.

ja  nein  Keine Angabe

#### 2 Nehmen Mitarbeitende regelmäßig an fachlichen oder überfachlichen Weiterbildungen teil?

Zur Weiterbildung gehören berufliche Maßnahmen wie Lehrgänge, Umschulungen und Meisterkurse genauso wie Sprachunterricht, das Nachholen von Schulabschlüssen oder freizeitorientierte Bildungsangebote.

ja  nein  Keine Angabe

#### 3 Gibt es Maßnahmen zur Familienförderung?

**Beispiele für Maßnahmen zur Familienförderung:** Kinderbetreuung am Arbeitsplatz, Betreuungszuschuss, Extra-Elternschaftsurlaub, Programme zur Entlastung bei der Pflege von Angehörigen.

ja  nein  Keine Angabe

Optionale Erläuterung für Fragen 1 bis 3:

### Cyberschutz:

#### 4 Gibt es Maßnahmen, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen?

Einen hundertprozentigen Schutz gegen Cyberangriffe gibt es nicht. Allerdings können Unternehmen das Risiko vor Cyberangriffen reduzieren. **Folgende Maßnahmen reduzieren das Risiko:** zeitnahe und regelmäßige Installation von Sicherheitsupdates für das Betriebssystem und den genutzten Programmen sowie die Nutzung und regelmäßige Aktualisierung von Virenschutzprogrammen, Verwendung einer Firewall, Nutzung von komplexen Passwörtern, Verwendung von Verschlüsselungsmechanismen und digitalen Signaturen von E-Mails im Rahmen der internen und externen E-Mail-Kommunikation.

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen vor, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen
- Es wurden Maßnahmen definiert, die das Unternehmen zukünftig vor Angriffen schützen
- Es finden bereits Maßnahmen statt, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Sozial - Quantitative Fragen

### Faire Entlohnung:

#### 1 Wie hoch ist der bereinigte Gender Pay Gap?

Angabe in Prozent

*Gender Pay Gap: Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von Frauen und Männern. Unterschieden wird zwischen dem unbereinigten und dem bereinigten Gap. Der **bereinigte Gap** erlaubt Aussagen zur Höhe des **Unterschieds im Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern mit vergleichbaren Eigenschaften** wie Ausbildungsgrad, Beruf, Qualifikation, Arbeitserfahrung. Folglich müssen Löhne für Stellen gleicher Qualifikation und gleicher Arbeit verglichen werden (**nicht** die Büro-Assistenz dem Meister gegenüberstellen). Der unbereinigte Gap berücksichtigt diese vergleichbaren Eigenschaften nicht.*

**Generelle Berechnungsformel:**

$$\frac{(\text{Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst Männer} - \text{Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst Frauen})}{\text{Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst Männer}} \times 100$$

 %

#### 2 Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten auf Mindestlohniveau?

Angabe in Prozent

 %

Optionale Erläuterung für Fragen 1 und 2:

## Governance – Qualitative Fragen

### Lieferantenbeziehung:

#### 1 Wie wirkt sich der Wegfall einzelner wichtiger Lieferanten aus?

- Gravierend, erhebliche und langfristige Störungen
- Geringe Betroffenheit, kleinere Störungen in der Lieferkette zu erwarten
- Keine Betroffenheit
- Keine Angabe

#### 2 Überwacht das Unternehmen die Menschenrechte bei seinen Zulieferern?

*Das Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden ab dem 01.01.2023, Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden ab dem 01.01.2024 zu einer umfassenden Überprüfung ihrer Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten. Dieser Fragenkomplex bietet auch Unternehmen, die bereits ihre Lieferketten ohne gesetzliche Verpflichtung überprüfen, die Chance sich zu verbessern.*

- ja       nein       Keine Angabe

Optionale Erläuterung für Fragen 1 und 2:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Ethische Unternehmensführung:

3

**Gibt es auf Unternehmensebene Aktionen zu sozialen, kulturellen oder ökologischen Themen?**

*Beispiele für Aktionen:* Sach-/ Geldspenden für einen guten Zweck, Rabatte für soziale Organisationen, Mitarbeitende für soziale Engagements freistellen.

- ja
- nein
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

## Reputation:

4

**Werden Reputationsrisiken überwacht und gibt es Prozesse zum Umgang mit Beschwerden auf Internetseiten?**  
(z. B. Twitter, Google Rezensionen)

*Überwachung z. B. über Social-Media-Monitoring, Beschwerdemanagement über funktionsfähige Kontaktmöglichkeit auf Firmenwebsite inklusive definierter Zuständigkeiten im Unternehmen.*

- ja
- nein
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## Zusatzfragen für die Branchen Energieerzeugung bzw. Agrar

### Branchenspezifische Frage – Energieerzeuger:

#### 1 Wie hoch ist der Anteil der erneuerbaren Energien am angebotenen Energieportfolio?

Angabe in Prozent

Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind. Beispiele: Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.

 %

Optionale Erläuterung:

### Branchenspezifische Fragen – Agrar:

#### 1 Handelt es sich um einen Betrieb, der Nutztierhaltung betreibt?

Die GAP-Subventionen berücksichtigen die Tierhaltung nicht in einem ausreichenden Maße.

Aus diesem Grund wird neben den Fragen zu den GAP-Subventionen eine Frage zur Nutztierhaltung gestellt.

ja  nein

Wenn Frage 1. mit Ja beantwortet wurde: weiter mit Zusatz zu 1.:

→ Zusatz: **Wie erfolgt die Nutztierhaltung?**

- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung mit auslaufender Genehmigung, z. B. Anbindehaltung (Rinderhaltung), ausgestalteter Käfig (Legehennenhaltung), Fixierung der Muttertiere im Abferkelbereich (Sauenhaltung).
- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung, die dem gesetzlichen Standard entspricht, z. B. Eier aus Bodenhaltung, Haltungsform 1 + 2.
- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung, die den Anforderungen weit oberhalb der gesetzlichen Regelungen entspricht, z. B. Haltungsformen 3 + 4, Eier aus Freilandhaltung / ökologischer Erzeugung.
- Keine Angabe

# Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



## GAP-Fragen:

### 2 Haben Sie einen Antrag auf Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit (Basisförderung 1. Säule) im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab dem Jahr 2023 gestellt?

Die Einkommensgrundstützung stellt mit ca. 12,8 Mrd. Euro in der Förderperiode 2023 – 2027 den größten Einzelposten bei den Direktzahlungen dar (75 %). Um diese Zahlung zu erhalten, müssen die Landwirtinnen und Landwirte umfangreiche umwelt- und klimabezogene Vorgaben der erweiterten Konditionalität einhalten.

- ja
- nein
- Keine Angabe

### 3 Nehmen Sie im Rahmen der GAP-Direktzahlungen (1. Säule) an mindestens einer der freiwilligen Maßnahmen der Regelungen für Klima und Umwelt teil (ÖR1-ÖR7)?

Die Ökoregelungen stellen für die Landwirtinnen und Landwirte freiwillige Maßnahmen dar, mit denen zusätzliche Beiträge für Umwelt-, Biodiversitäts- und Klimaschutz erbracht und honoriert werden. Die Öko-Regelungen sind als einjährige Interventionen angelegt, sodass die Landwirtinnen und Landwirte jährlich neu entscheiden, ob und ggfs. welche Öko-Regelungen sie anwenden möchten. Die Öko-Regelungen sind deswegen jährlich neu zu beantragen. Sie müssen über die durch die erweiterte Konditionalität gesetzte „Baseline“ hinausgehen und an konkrete Leistungen geknüpft sein.

- ja
- nein
- Keine Angabe

### 4 Nehmen Sie im Rahmen der 2. Säule der GAP (ELER) an mindestens einer Maßnahme im Rahmen der AUKM, zum Ökologischen Landbau oder der Investitionsförderung teil?

Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM), inklusive der Ökologischer Landbau, sollen zum Schutz der Natur, zur Verbesserung ihrer Ökoleitsystemleistungen und zur Erhaltung von Lebensräumen sowie zum Klimaschutz beitragen. Um einen langfristigen Umwelteffekt zu erzielen, binden sich die Begünstigten bei den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen vertraglich in der Regel auf fünf Jahre.

- ja
- nein
- Keine Angabe